



Verein Prevent a bite (PAB) - Schaffhausen

Eignungstest für PAB-Teams

Bitte zuerst den Fragebogen ausfüllen.

1. Es können nur Hunde (H) aufgenommen werden, die über eine solide Grundausbildung verfügen und sehr gut unter Kontrolle des Hundehalters (HH) sind.
2. Die Hunde müssen gesund (Tierarzttest) und gepflegt sein.
3. Die Hunde müssen mindestens 18 Monate alt sein.
4. Die Hunde müssen gegenüber Menschen freundlich und aufgeschlossen sein.
5. Die Hunde müssen mit anderen Hunden verträglich sein
6. Die Hunde verfügen über eine einwandfreie Beisshemmung
7. In den Testsituationen sollen sie sich unbefangen, nicht misstrauisch oder aggressiv zeigen.
8. Der Hund soll sich in für ihn belastenden Situationen vertrauensvoll am HH orientieren und keines Falls aggressiv reagieren.
9. Der HH muss Stresssignale seines Hundes erkennen und folgerichtig reagieren.

Teil 1: *Beziehung zum Hundehalter/ Gehorsam*

Hör- und Sichtzeichen sind wo erwähnt erlaubt. Futter und Spielzeug sind nur als Belohnung am Schluss der Übungen gestattet und dürfen nicht als Motivationshilfen eingesetzt werden

1. Leinenführigkeit mit Ablenkung

Der HH geht mit seinem H an lockerer Leine einen markierten Weg von 45 m Länge mit 2 Richtungsänderungen. Bei jedem Schenkel wird ausserhalb des Weges (2m ausserhalb) eine Ablenkung simuliert:

1. 2 Personen schütteln kräftig ein Leintuch aus oder öffnen und schliessen ruckartig ihre Schirme.
2. 1 Person schlägt heftig mit einem Hammer auf eine Eisenstange/Platte oder Blech.
3. 2 Personen spielen jauchzend Ball. Der H soll sich von seinem HH, der ihn wenn nötig mit Hör- und Sichtzeichen unterstützt, an mehrheitlich lockerer Leine an den Ablenkungen vorbei führen lassen. Kurzes neugieriges Verweilen, Erschrecken und kurzes Bellen sind gestattet.

Aggressives oder panisches Verhalten führt zum Abbruch der Prüfung.

2. Positionen

Der H zeigt nach höchstens 2 Kommandos durch den HH einmal eine „Platz“ und eine „Sitz“-Position. Hör-/ verbunden mit Sichtzeichen sind erlaubt. Der Experte bestimmt, wann der HH das Kommando zum Positionswechsel gibt.

2a) Freiblegen ohne Ablenkung

Mindestens 4 Hunde werden gleichzeitig abgelegt. Abstand zwischen den Hunden: 4m. Die HH entfernen sich ca. 5 m und bleiben dort ruhig mit Sicht auf die Hunde stehen. Die H verharren während 1 Minute in der Liegeposition und werden dann wieder von ihren Haltern abgeholt

3. Abrufen aus Freilauf mit Ablenkung

3a) Der HH spaziert mit seinem H auf einer markierten Strecke. Aus 15 m Entfernung kommt ein Spaziergänger aus dem Versteck auf die Beiden zu. Der HH bleibt stehen, ruft seinen H zu sich, leint ihn an und wartet, bis der Spaziergänger passiert hat. Der H darf den Spaziergänger nicht belästigen. 2 Hör-/ verbunden mit Sichtzeichen sind erlaubt. Sobald sich der H dem HH zuwendet, kann er auch mit Spielzeug oder Futter belohnt werden.

3b) Der HH geht mit seinem frei laufenden Hund aus einer Distanz von 20 m auf eine Personengruppe von 6 – 8 Personen zu. Die Personen rennen, jauchzen und spielen Fangen. Sobald der H die Personen offensichtlich gesehen hat, soll der HH den H abrufen und anleinen. Der H darf nicht in die Personengruppe rennen.

2 Hör-/ verbunden mit Sichtzeichen sind erlaubt. Sobald sich der H dem HH zuwendet, kann er auch mit Spielzeug oder Futter belohnt werden. Aggressives Verhalten des H führt zum Abbruch der Prüfung.

4. Begegnung mit anderem HH/H-Team

Zwei HH/H-Teams gehen auf einer markierten Wegstrecke von 20m aufeinander zu und bleiben im Abstand von 2m vor einander stehen.

Jeder HH bringt seinen H in Warteposition. Die HH begrüßen sich per Handschlag, wechseln ein paar Worte und gehen dann weiter.

Die Hunde sollen weder Angst noch übermässiges Interesse zeigen, sich ruhig verhalten und gut unter Kontrolle des HH sein. Wenn ein H die Warteposition, z.B. „Sitz“ verlässt und aufsteht, darf er vom HH korrigiert werden. Kurzes Bellen wird nicht bestraft. Aggressives oder panisches Verhalten führt zum Abbruch.

Es dürfen mehrere Hör- und Sichtzeichen benutzt werden. Sobald die Teams wieder gehen, dürfen die HH ihren H mit Futter oder Spielzeug belohnen.

5. Gruppenverträglichkeit

5a) 4 – 5 HH/H Teams gehen auf einem Feld von 5x5 m Grösse umher. Die Hunde sind angeleint, gehen mehrheitlich an lockerer Leine und dürfen mit unlimitierten Hör- und Sichtzeichen vom HH unter Kontrolle gehalten werden.

Die H sollen unter Kontrolle sein, sich ruhig verhalten und andere nicht belästigen.

Aggressive Attacken des H führen zum Abbruch der Prüfung.

5b) Im Abstand von 3 m stehen 2 lange Bänke. 4 - 5 HH/H Teams setzen sich, einander gegenüber, im Abstand von ca. 1m auf die Bänke. 1 HH/H Team geht zwischen den Bankreihen durch. Alle Hunde sind angeleint und durch Hör- und Sichtzeichen unter Kontrolle der HH. Es steht den HH frei, selber zu entscheiden, ob sie ihre Hunde vor, neben oder hinter sich setzen wollen. Entscheidend ist, dass sie ihre Hunde jederzeit unter Kontrolle haben.

Die Übung wird so lange wiederholt, bis alle Teams einmal durch die Reihe gegangen sind.

Die H sollen unter Kontrolle sein, sich ruhig verhalten und die anderen HH/H-Teams nicht belästigen.

Aggressive Attacken oder panisches Verhalten des H führen zum Abbruch der Prüfung.

Teil 2: Wesen des Hundes und Einfluss HH

Der Hund wird nach Anweisung des Experten an- oder abgeleint. Aufmunterung und Unterstützung des Hundes (ausser bei Punkt 3) durch den HH ist gestattet; nicht erwünscht sind ständiges Rufen, Befehle zur Unterordnung, sowie das Anbieten von Futter oder Spielzeug.

1. Personengruppe

HH und H gehen durch eine von ca 8 Personen gebildete zuerst weite (Abstand ca. 2m) dann enge (Abstand ca. 1m) Gasse. Der H ist nicht angeleint.

Der H soll seinem Halter freudig und unbefangen folgen. Wenn der H entschlüpft und wieder herein kommt, wird das toleriert. Aggressives oder panisches Verhalten führt zum Abbruch.

2. Anfassen durch Besitzer

Der Hund soll sich von seinem Besitzer überall anfassen lassen. Der Experte bestimmt, welche drei Stellen „untersucht“ werden müssen. Zudem muss der HH seinen H entweder hochheben oder aber fest am Körper halten und an sich drücken können.

Der H muss in allen Situationen gelassen oder zumindest duldsam reagieren.

Aggressives oder panisches Verhalten führt zum Abbruch.

3. Alleine lassen des Hundes

Der H wird an einer normalen Führ-Leine angebunden und der HH begibt sich in ein für den H nicht einsehbares Versteck. Nach 20 Sekunden nähert sich der Experte dem H, bleibt 2 m vor ihm stehen und schaut ihn während 20 Sekunden freundlich und wortlos an. Der Experte wendet sich dann ab und geht wieder. Danach nähert sich der Experte, zusammen mit einem mindestens 8 Jahre alten Kind an der Hand dem H. Auf eine Distanz von 3 m bleiben Experte und Kind stehen. Das Kind geht in die Hocke. Beide schauen den H wortlos während 15 Sekunden an (nicht in die Augen starren, sondern freundlich Hund mustern). Dann wenden sie sich ab und gehen in normalem Schritt wieder zurück. Der HH darf seinen H abholen.

Aggressives oder panisches Verhalten des H führt zum Abbruch.

4. Berühren durch Fremdperson

Der Experte nähert sich dem Team und fragt, ob er den H streicheln darf. Er ruft den H zu sich und streichelt ihn seitlich am Hals und über den Rücken und beugt sich über den Hund. Bei kleinen Hunden kann in die Hocke gegangen werden.

Der H soll ein sicheres, unbefangenes und freundliches Verhalten zeigen. Er darf sich auch am HH orientieren und von diesem aufgemuntert werden.

Aggressives oder panisches Verhalten führt zum Abbruch

5. Spielen mit HH

a) Der HH soll den Ball oder das Guddi in die geschlossene Hand nehmen und diese dem H anbieten. Wenn der H nicht kratzt oder beisst, sondern nur stupst, leckt oder gar den Kopf abwendet, darf der HH die Hand öffnen. Falls dies nicht klappen sollte, wird das auf dem Bewertungsbogen vermerkt und muss für die Abschlussprüfung trainiert werden.

b) Der HH spielt mit seinem H mit einem selbst gewählten Gegenstand. Es kann auch mit Futter gespielt werden. Der Experte sagt, wann das Spiel beendet wird. Der H soll freudig mitmachen, jedoch gut durch den HH kontrollierbar sein.

Aggressives oder panisches Verhalten führt zum Abbruch